

Entlassungsbrief

Wiener Neustadt, am 21.02.2012

ÄRZTLICHER BERICHT für

AZ: 1250030149

Name: PAUL ALLINGER

geb.: 20.11.2006

Adresse: 2700 Wiener Neustadt, Willendorferg. 10

Behandlung am bzw. von/bis: 19.02.2012 / 21.02.2012

Sehr geehrte Frau Kollegin!

Sehr geehrter Herr Kollege!

Wir berichten über Ihren Patienten, der bei uns in stationärer Behandlung gewesen ist.

Diagnose: psychomotorischer Entwicklungsrückstand, WEST-Syndrom, liegende PEG-Sonde
Therapie: geplanter PEG-Sonden-Wechsel auf PEG-Button am 20.2.2012 in Allgemeinnarkose

Anamnese: kommt planmäßig zum Wechsel von PEG-Sonde auf Button (da er an PEG-Sonde zieht); in letzter Zeit vermehrt gekrampft, heute Vormittag 15 min geweint -> Mexalen bekommen; ansonsten derzeit keine Verköhlung

Laufende Medikation: Lyrica 100-0-200mg, Phenobarbital 0-0-100mg;

Status: 5 2/12 Jähriger, 20 kg schwer, 119 cm groß, AZ entsprechend der Grunderkrankung gut, EZ normal, kein Exanthem; HNO: TF bland, Rachen leicht gerötet, Cor rein, rhythmisch; Pulmo: VA, keine RGs, um PEG Sonde Haut im DM von ca 6cm gerötet und trocken, Rötung am Hodensack und perianal

Ernährung: Ketogene Diät

Befunde:

Labor vom 19.2.: Ery 4,6, Leuko 7,4, Thrombo 204, Leber, Niere, Elyte, TSH, Fettstoffwechsel, Proteine, Gerinnung im Nombereich

Gastroskopie vom 20.2.: Regelrechter Befund im Ösophagus, Magen und Duodenum.

Wechsel von PEG-Sonde auf gastric Button durchgeführt, PEG-Button-Visite am 21.02., einmalig Pantoloc in körperrgewichtsadaptierter Dosis i.v. verabreichen

PEG-Button-Visite am 21.2.: bei Sekretion aus der PEG- Stelle frühzeitige Wiedervorstellung an der endoskopischen Ambulanz.

Therapie/Verlauf: Der geplante Eingriff sowie der prä- und postoperative stationäre Aufenthalt verliefen komplikationslos. Paul konnte am 21.2.2012 nach zufriedenstellender Visite des neuen PEG-Buttons durch den Internisten in klinisch stabilem Allgemeinzustand in die häusliche Pflege entlassen werden. Falls es an der PEG- Stelle zur Sekretion kommt, bitten wir um Wiedervorstellung an der endoskopischen Ambulanz.

Therapievorschlag: Lyrica 100-0-200 mg
Phenobarbital 0-0-100 mg
Nureflex 125mg supp bis zu 3x1 bei Fieber >38,5°C

Mit freundlichem Gruß
Dr.Tanja Mair/ Wol

Dokument elektronisch validiert Dr.WOLFSBERGER am 21.02.2012 um 10:10

„Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Die Sozialversicherung ersucht uns, Sie darauf hinzuweisen, dass es Ihnen selbstverständlich freisteht, Ihrem Patienten ein anderes Medikament mit gleicher Wirksubstanz zu verschreiben.“

Anl. Datum: 21.02.2012 01:47:55 MNMAIRTA